

Zeitschrift: Mariastein

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 97 (2020)

Heft: 5

Artikel: Sinnathurai Vijayaratnam (Vijay) : seit 28 Jahren im Kloster Mariastein

Autor: Ragettli, Gustav

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1032420>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sinnathurai Vijayaratnam (Vijay)

Seit 28 Jahren im Kloster Mariastein

Gustav Ragettli

Vijay hat 1990 mit 27 Jahren Sri Lanka verlassen. Er war der Jüngste in einer Familie mit acht Kindern. Nun lebt er schon länger hier als in Sri Lanka.

Der Weg ins Kloster

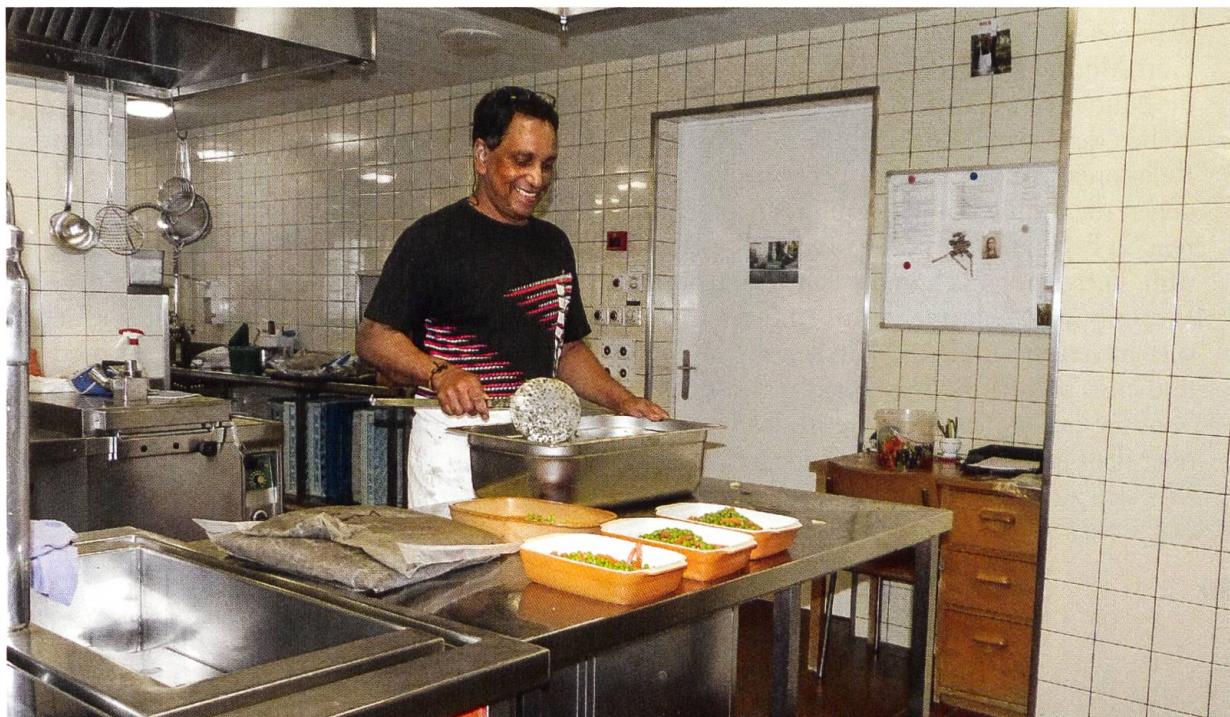
Der Anfang in der Schweiz war beschwerlich, aber er fand Arbeit als Küchenhilfe in verschiedenen Restaurants der Region. Durch Empfehlung seiner Arbeitgeber kam er nach Mariastein und übernahm als «Allrounder» im Kloster die verschiedensten Arbeiten, insbesondere auch in der Küche. Er gründete eine Familie. Die beiden Töchter kamen in der Schweiz zur Welt. Für jede hat er eine universitäre Ausbildung ermöglicht. Er selbst hat

2015 eine Berufsausbildung zum Küchenangestellten absolviert.

Die Arbeit in der Küche

Der Arbeitstag Vijays fängt um 6.30 Uhr an und dauert mit Unterbrüchen bis 19.30 Uhr. Vom Frühstück bis zum Abendessen bereitet er in der Regel die Mahlzeiten vor. In den vergangenen 28 Jahren hat er im Kloster viele Veränderungen miterlebt, aber bei den Mahlzeiten änderte sich eigentlich wenig. In letzter Zeit hat er wieder mehr zu tun, weil das Essen im Moment nicht aus dem Klosterhotel geliefert wird. Vijay ist aber nicht auf sich allein gestellt. Er wird unterstützt bei der Erstellung des Menüplans, dem Einkauf, der Zubereitung der

Immer hilfsbereit und freundlich: Vijay in der Küche des Klosters.



speziellen Saucen. Zu Hause jedoch kocht nicht er, sondern seine Ehefrau. Auch die Schweizer Küche wird bei ihnen zu Hause des Öfteren gepflegt. Überhaupt legt Vijay grossen Wert auf Integration und Kontakt zu den Leuten in seiner Umgebung, auch ausserhalb des Klosters. Erholung und Ausgleich findet er in seinem geliebten, grossen Garten. Da ist er in seiner Freizeit oft anzutreffen.

Familie

Sinnathurai ist ein traditioneller Hinduname. An besonderen Feiertagen gibt es einen Besuch im Hindu-Tempel auf dem Dreispitz. Vijay ist besonders stolz auf die Töchter und ihre gute Ausbildung. Er ist glücklich, dass ihr Familieneleben harmonisch verläuft. 2015 hat Vijay eine Reise nach Sri Lanka unternommen und seine beiden Schwestern und seinen ältesten Bruder getroffen. Es war eine schöne Familienzusammenkunft. So unbeschwert war die Reise jedoch nicht, vielmehr sehr anstrengend wegen seiner Stauballergie und wegen der ungewöhnlichen Hitze. Er ist gern wieder heimgereist zu sei-

ner gewohnten Arbeit und der vertrauten Umgebung in Mariastein.

Was bringt die Zukunft? Da gibt es noch viele Portionen zu kochen und aufzutischen – noch mindestens acht Jahre lang. Und was ist für Vijay das Wichtigste im Beruf? Wenn die Teller nach der Mahlzeit leer sind. Zufriedene Gesichter und nach einem guten Essen ein gutes Wort.

Kurzbiografie

1963 geboren in Moolai, Jaffna, im Norden Sri Lankas.

Aufgewachsen in Polikandy und später in Trincomalee an der Ostküste

Seit 1990 in der Schweiz, seit 1992 Arbeit in Mariastein, seit 2010 Schweizer Bürger, seit 2015 Berufsattest als Küchenangestellter. Lebt mit seiner Familie in Mariastein

Als Hindu gehört Vijay der grössten Religionsgemeinschaft der Tamilen an. Der Tempel auf dem Dreispitzareal, wo er an besonderen Feiertagen hingehört, gehört zum schivaitischen Hinduismus und ist drei Gottheiten geweiht: dem elefantenköpfigen Gott Ganescha, dem Gott Murugan und der Göttin Parvati (sie ist die Mutter von Ganescha und Murugan).

Neben dem Hinduismus gibt es noch weitere Religionen und Glaubensgemeinschaften, denen die Tamilen und Tamilinnen angehören. So bekennen sich ca. 5% zum Christentum. Diese haben sich in der Schweiz zu einer Vereinigung zusammengetan und feiern in verschiedenen Orten und Kirchen ihren Gottesdienst, so auch in Mariastein. Jeden ersten Sonntag im Monat feiern sie in der Basilika oder der Gnadenkapelle ihre Eucharistiefeier. Wer sich zu dieser Zeit in Mariastein aufhält,

bekommt manchmal schon fast den Eindruck von einem Volksfest. Besonders bunt und fröhlich geht es bei der alljährlichen Wallfahrt nach Mariastein zu und her. Da auch die hinduistischen Tamilinnen und Tamilen Maria anbeten, nehmen auch von ihnen sehr viele an der Wallfahrt teil. Der tamilische Hindu-Priester Saseetharen Ramakrishna sagt: «Dass Maria aus einer anderen Religion kommt, ist für uns kein Problem – Hauptsache, sie hilft uns.» Maria vom Trost wird also nicht nur von uns Christinnen und Christen verehrt und um Hilfe gebeten, sondern auch in andern Religionen. Maria schafft das, was im Alltag leider oft schwierig oder gar unmöglich ist: ein friedliches Mit- und Nebeneinander, egal welcher Religion oder Ethnie die Person zugehört.

Olivia Forrer



Klosterladen

Pilgerlaube

Aktuell

- Rosenkränze
- Kreuze und Schmuck
- Ikonen und Statuen
- Schutzheilige (Anhänger, Magnete)

Homepage mit Online-Shop:
www.klosterladen-mariastein.ch

Öffnungszeiten

Dienstag - Freitag	9.30–12.00, 12.30–17.30 Uhr
Samstag/Sonntag	9.30–17.30 Uhr durchgehend
Montag	geschlossen



Klosterladen Pilgerlaube
Mariastein

Klosterladen «Pilgerlaube» • CH-4115 Mariastein • Tel. +41 (0)61 735 11 90
laden@kloster-mariastein.ch • www.kloster-mariastein.ch